

Nachhaltigkeit in Reinform

KÜNZELSAU Beim Tauschtag finden Dinge aller Art ein neues Zuhause – Hunderte Besucher drängen sich um das Angebot

Von Matthias Lauterer

Samstagmorgens, halb 10 in Künzelsau – Menschen suchen Parkplätze in der Nähe der Stadthalle: Sie haben Kisten und Tüten in ihren Autos, voll mit Waren, die sie für noch brauchbar erachten, aber selber nicht mehr benötigen. Der Tauschtag ist das Ziel. Um diese Zeit ist der Saal bereits voll mit Leuten, die gezielt etwas suchen oder einfach nur schauen, was es gibt. Es herrscht ein Sprachengewirr, alle Nationalitäten Künzelsaus scheinen versammelt.

Daniela und David haben es besonders schwer: sie müssen einen Kinderwagen durch die Menge schieben. Ihr Ziel ist die Kinderkleidung. „Wir suchen für uns und unsere Nichte“, sagt Daniela. Sie hat schon das ein oder andere gefunden. „Aber wir haben auch das mitgebracht, was bei uns zu klein geworden ist.“ Doch sie kaufen nicht nur Kleidung: Als Daniela ein Plüschspielzeug zeigt, strahlen die kleinen Augen im Wagen.

Kleidung, Haushalt, Hobby und natürlich Kinderspielzeug sind die wichtigsten Kategorien, die auf den

„Unglaublich: in so gutem Zustand, und dann auch noch Markenware.“

Käuferin Selina



Selina ist glücklich – sie hat einen ganz besonderen Fund gemacht: ein Paar Schlittschuhe, und sie sind sogar Markenware. Die fehlenden Schnürsenkel wird sie schnell ersetzen können.

Foto: Matthias Lauterer

langen Tischen präsentiert werden. Auf der Bühne der Stadthalle liegen CDs, Schallplatten und Bücher – von Sophokles bis zum Diätkochbuch. Ein großes schwarzes Spielzeugpferd zieht zumindest die Blicke auf sich – doch niemand scheint es mitnehmen zu wollen.

Mangelware „Wir können hier nicht alles annehmen“, sagt Gudrun Schaller, eine der Organisatorinnen. Zum einen sind es größere Gegenstände wie Kinderwagen, die einfach zu viel Platz wegnehmen: Die werden fotografiert und werden an

einer Pinnwand angepriesen. Und zum anderen gibt es auch Angebote, die wahrscheinlich keine Interessenten finden werden. Auch zu viele Bücher auf einmal müssen die Helfer ablehnen. Denn Platz ist schnell Mangelware: Freundlich aber bestimmt muss Schaller eine Familie auffordern, ihre Sachen nicht vor dem Notausgang abzulegen.

„Was um 13 Uhr nicht weg ist, wird vernichtet“, sagt Schaller mit einer gewissen Traurigkeit: „Früher

hat die AIH noch das eine oder andere zur Aufbereitung und zum Weiterverkauf herausgenommen“ – doch die AIH gibt es in der Form nicht mehr. „Bücher kommen in die Papiersammlung.“ Bei Kleidung werde es schon schwieriger, da die Altkleider nicht mehr gesammelt werden. Für Metall gebe es aber immer Interessenten.

Der Tauschtag steht allen offen, er kostet weder einen Eintritt, noch muss man für mitgebrachte oder

mitgenommene Waren etwas bezahlen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein „Talent Tauschkreis Schwäbisch-Hall/Hohenlohe“. Nachhaltigkeit ist eines der Ziele des Vereins, der über 300 Mitglieder hat. Solche Tauschkreise gibt es in der ganzen Republik. Entstanden sind sie oft aus dem Bedürfnis nach einem alternativen ökonomischen System. Für Schaller ist der Austausch von Dienstleistungen eine „erweiterte Nachbarschaftshilfe“.

Verein

Seit 2015 ist der Tauschtag des **Talent-Tauschrings** eine Institution in Künzelsau. In diesem Jahr fand er zum zehnten Mal statt – während der Corona-Pandemie fiel er einmal aus. Hunderte von Menschen zieht er regelmäßig an – und die allermeisten kommen tatsächlich zum Tauschen: Sie bringen Waren mit und nehmen etwas anderes mit nach Hause. „Tauschen als Alternative zum Wegwerfen oder Herumliegenlassen“ und damit Nachhaltigkeit und Kommunikation, sind die Ziele des Tauschrings, der über **300 Mitglieder** hat und sich monatlich trifft. Getauscht werden nicht nur Waren, sondern auch **Dienstleistungen**. Vom Rasenmähen bis zur Nachhilfe. Eine Art vereinsinterne Währung, der Talent, erleichtert das Tauschen: Man kann damit auch „bezahlen“ – doch Vorsicht: Diese **Währung** verliert rasch an Wert, sie „rostet“ – ein Anreiz, den Talent möglichst schnell wieder für eines der Angebote einzusetzen *lau*

Die Mitglieder bieten an, was sie gut können, seien es Reparaturen, Unterricht, Unterstützung bei hausnahen Tätigkeiten oder Mithilfe bei Renovierungen. Sie selbst bringt gerne ihre Kochkunst ins Vereinsleben ein.

Markenware Am Ende wird wohl kein Berg von Müll zur Entsorgung anstehen: Obwohl auch nach 10 Uhr noch immer Leute frische Waren bringen, werden die Tische nicht mehr voller: Das Angebot ist so vielfältig, dass vieles schnell einen Interessenten findet. Besonderes Glück hat Selina: Ihr Blick hängt an einem Paar Schlittschuhe. „Unglaublich: in so gutem Zustand, und dann auch noch Markenware“ – die fehlenden Schnürsenkel wird sie schnell ersetzen können. Auch sie ist Stammgast: „Wir haben zwei Tüten voller Sachen mitgebracht“, berichtet sie – eine halbe Tüte, dazu die Schlittschuhe, hat sie bereits gesammelt. „Mal sehen, was noch so da ist“, stürzt sie sich wieder ins Getümmel.